



Beteiligungsbericht 2013



Eigenbetrieb
Dormagen

Hochbau
Gebäudewirtschaft
Reinigungsdienst
Hausdienst



Stadtwässerung
Straßen
Grünflächen
Friedhöfe
Baubetriebshof

Technische Betriebe
Dormagen



**STADTBUS
DORMAGEN**

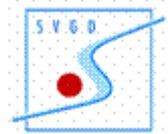


Kulturbüro
Sportservice
Musikschule
Denkmalschutz
Stadtbibliothek
Volkshochschule

Kultur- und Sportbetrieb
Dormagen



Dormagener
Sozialdienst
gGmbH



Das Radio im Rhein-Kreis Neuss

Beteiligungsbericht der Stadt Dormagen

Dem Rat vorgelegt am: 17.10.2017

Herausgeber:

Der Bürgermeister der Stadt Dormagen
Fachbereich Finanzen
Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen	5
II. Übersicht über die Beteiligungen	7
III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	9
1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)	9
1.1 Allgemeine Erläuterungen	9
1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	9
1.2 Allgemeine Unternehmensdaten	9
1.2.1 Allgemeine Angaben.....	9
1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	9
1.2.3 Organe der Gesellschaft.....	10
1.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	11
1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	12
1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	12
1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	16
2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (Sondervermögen)	17
2.1 Allgemeine Erläuterungen	17
2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	17
2.2 Allgemeine Unternehmensdaten	17
2.2.1 Allgemeine Angaben.....	17
2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	17
2.2.3 Organe der Gesellschaft.....	18
2.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	19
2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	20
2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	20
2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	22
2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	23
3. Technische Betriebe Dormagen AöR	24
3.1 Allgemeine Erläuterungen	24
3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	24
3.2 Allgemeine Unternehmensdaten	24
3.2.1 Allgemeine Angaben.....	24
3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	25
3.2.3 Organe der Gesellschaft.....	25
3.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	26
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	27
3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	27
3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	29
3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	30
4. Dormagener Sozialdienst gGmbH.....	31
4.1 Allgemeine Erläuterungen	31
4.1.1 Gegenstand und Aufgaben der Dormagener Sozialdienst gGmbH	31
4.2 Allgemeine Unternehmensdaten	32
4.2.1 Allgemeine Angaben.....	32
4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	32
4.2.3 Organe der Gesellschaft.....	32

4.2.4	Anzahl der Beschäftigten	33
4.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	34
4.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	34
4.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	36
4.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens	37
IV.	Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	38
1.	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	38
1.1	Allgemeine Erläuterungen	38
1.1.1	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens	38
1.1.2	Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	39
1.1.3	Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	39
1.2	Allgemeine Unternehmensdaten	40
1.2.1	Allgemeine Angaben	40
1.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	40
1.2.3	Organe der Gesellschaft	40
1.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	42
1.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	42
1.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	44
1.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens	45
2.	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	46
2.1	Allgemeine Erläuterungen	46
2.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	46
2.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	46
2.2	Allgemeine Unternehmensdaten	47
2.2.1	Allgemeine Angaben	47
2.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	47
2.2.3	Organe der Gesellschaft	48
2.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	49
2.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	49
2.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	51
2.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens	52
3.	energieversorgung dormagen gmbh	53
3.1	Allgemeine Erläuterungen	53
3.1.1	Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft	53
3.1.2	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens	53
3.1.3	Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie AG und dem Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG	54
3.2	Allgemeine Unternehmensdaten	55
3.2.1	Allgemeine Angaben	55
3.2.2	Beteiligungen Gesellschaft	55
3.2.3	Organe der Gesellschaft	55
3.2.4	Anzahl der Beschäftigten	57

3.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	58
3.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	58
3.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	60
3.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	61
4.	StadtBus Dormagen GmbH	63
4.1	Allgemeine Erläuterungen	63
4.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	63
4.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	63
4.2	Allgemeine Erläuterungen	64
4.2.1	Allgemeine Angaben.....	64
4.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	64
4.2.3	Organe der Gesellschaft.....	64
4.2.4	Anzahl der Beschäftigten.....	64
4.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	65
4.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	65
4.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	67
IV.	Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden	68
1.	Zweckverband Kölner Randkanal.....	68
2.	Zweckverband Erftverband.....	68
3.	Zweckverband ITK Rheinland.....	69
V.	Anlagen	70
	Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen	70

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) besteht für die Gemeinden die Verpflichtung, einen Bericht über ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Beteiligungen zu erstellen und fortzuschreiben. Dies ist unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören oder nicht.

Diese Verpflichtung besteht sowohl für die unmittelbaren als auch für die mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde.

Abgesehen von der rechtlichen Verpflichtung ist die regelmäßig aktualisierte Beteiligungsberichterstattung ein wesentliches Moment des Beteiligungsmanagements (siehe Abbildung).

Beteiligungsmanagement	
Beteiligungssteuerung	Beteiligungsverwaltung
(Planungs-, Koordinations-, Kontrollfunktion)	(Informations-, Dokumentationsfunktion)
Grundsatzfragen und Planung	Richtliniengestaltung
Koordination von Funktionen und Aufgaben	Vertrags- und Leistungsbeziehungen
Überwachung und Kontrolle	Beteiligungsberichterstattung
(aus: "Finanzwirtschaft", 51. Jahrgang, Ausgabe August 1997)	

Der Beteiligungsbericht stellt ein multifunktionales Berichtsinstrument für die verschiedenen Interessensgruppen (Kommunalverwaltung, politische Gremien, Überwachungsorgane etc.) dar und soll unternehmensübergreifende Informationen (Träger-/Beteiligungsprofile) und unternehmensbezogene Kerndaten (gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Unternehmensprofile, Entwicklungsstand und Ziele, Jahresabschluss- und Ergebnisdaten) enthalten.

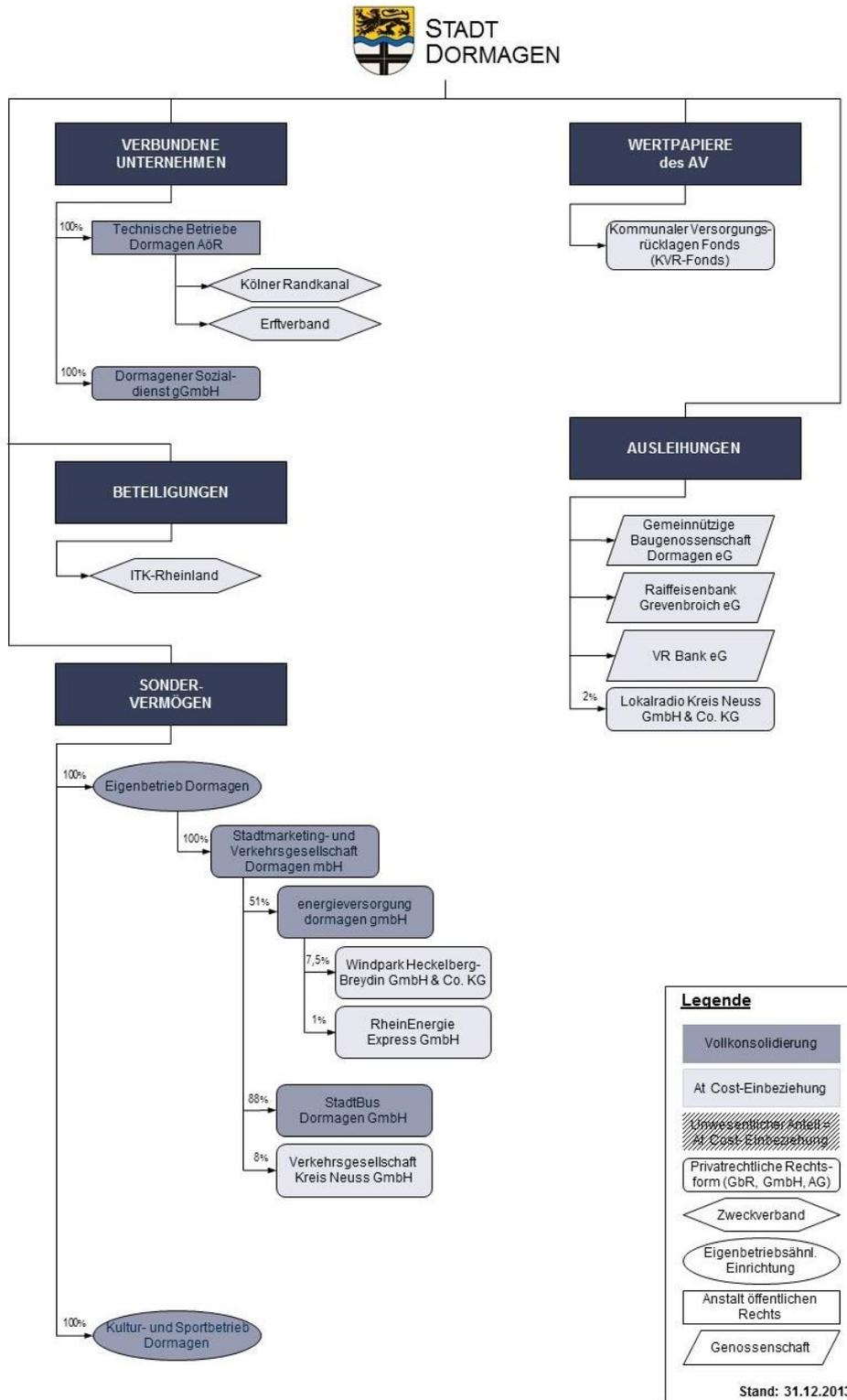
Ziel ist es, dem Rat, der Verwaltung und den Beteiligungen einen gleichen Wissens- und Informationsstand zur sinnvollen und effektiv koordinierten Arbeit zu verschaffen. Adressaten des Beteiligungsberichtes sind nicht nur o. g. Instanzen, sondern auch die Einwohner der Stadt Dormagen, die auf diese Weise Einblicke in die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Stadt erhalten sollen.

Der Beteiligungsbericht ist somit im Wesentlichen ein Beitrag zur größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen und soll darüber hinaus zur Verbesserung und Kontrolle dieser verselbständigten Organisationseinheiten sowie als nachprüfbare Grundlage zur nachhaltigen Gewährleistung der Aufgabenerfüllung dienen.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Übersicht über die Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen in Prozent stellen sich zum 31.12.2013 grafisch wie folgt dar:



Die Beteiligungen der Stadt Dormagen stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

Beteiligung	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %	Anteilseigner
Kultur- und Sportbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100,0	Stadt Dormagen
Technische Betriebe Dormagen AöR	10.000.000	10.000.000	100,0	Stadt Dormagen
Eigenbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100,0	Stadt Dormagen
Dormagener Sozialdienst gGmbH	25.000	25.000	100,0	Stadt Dormagen
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	770.000	15.400	2,0	Stadt Dormagen
		177.100	23,0	Kreis u. kreisangehörige Gemeinden
		577.500	75,0	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.808.850	2.808.850	100,0	Eigenbetrieb Dormagen
evd energieversorgung dormagen gmbh	4.504.900	2.297.500	51,0	Stadtmarketing-Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		2.207.400	49,0	RheinEnergie AG
StadtBus Dormagen GmbH	25.560	22.500	88,0	Stadtmarketing-Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		3.070	12,0	BVR Busverkehr Rheinland GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	25.560	2.050	8,0	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		23.510	92,0	andere Städte/ Gemeinden des Rhein-Kreis Neuss
RheinEnergie Express GmbH	500.000	1.000	0,2	Stadtwerke Leichlingen GmbH
		5.000	1,0	evd energieversorgung dormagen gmbh
		15.000	3,0	GVG GmbH, Hürth
		20.000	4,0	AggerEnergie GmbH, Gummerbach
		20.000	4,0	BELKAW GmbH, Berg. Gladbach
		439.000	87,8	RheinEnergie AG

Stand: 31.12.2013

Eine Übersicht der Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigelegt.

III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Eigenbetrieb Dormagen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dormagen und somit rechtlich unselbständig. Am 01.01.2013 wurde der Bereich „Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen“ aus dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen in den Eigenbetrieb Dormagen überführt.

1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Zweck des Eigenbetrieb Dormagen ist gemäß § 1 der Satzung die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Dormagen im Rahmen einer zentralen Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften, Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Dormagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger Außenanlagen. Darüber hinaus umfasst der Betriebszweck auch die Planung, den Neu- und Umbau, die Instandsetzung, Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften sowie die Sicherstellung der infrastrukturellen Dienste, insbesondere Haus- und Reinigungsdienste sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Eigenbetrieb Dormagen
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Dormagen
Stammkapital: 50.000 €
Internet: www.dormagen.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Der Eigenbetrieb Dormagen (ED) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100%ige Beteiligung des ED. Der ED wird als Sondervermögen der Stadt Dormagen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den

Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) sowie der Betriebssatzung geführt.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: - Erster Betriebsleiterin: Tanja Gaspers
- Betriebsleiter: Uwe Scheler

Betriebsausschuss: - Vorsitzender: René Schneider
- Stellvertr. Vors.: Birgit Burdag

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in allen Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt.
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen.
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen und
- d. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €.

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2013

Mitglieder

Jakob Demming, Betriebsingenieur
Karl-Heinz Faggo (SB*), Rentner
Frank Goertz, Key-Account-Manager
René Schneider, Büroleiter
Birgit Burdag, Studiendirektorin
Heike Grosser, Rentnerin
Carsten Müller (SB*), Projektmanager
Rotraud Leufgen, Lehrerin
Ingo Kolmorgen, Sachbearbeiter
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer
Torsten Günzel, IT-Berater

Beschäftigtenvertreter

Peter Stiller, Sachbearbeiter
Christiane Loibl, Produktverantwortliche Kaufmännisches Gebäudemanagement
Siegfried Buitink, Produktverantwortlicher Infrastrukturelles Gebäudemanagement
Reiner Schmitz, Sachbearbeiter
Armin Schlangen, Produktverantwortlicher Technisches Gebäudemanagement

Beratende Mitglieder

Heinz-Peter Fuchs, Rentner
Heinz-Joachim Pälmer (SE**), Feuerwehrmann
Hubert Zingsheim (SE**), Techniker
Alfred Dahmen, Rentner
Ralf Höppe, Gebietsleiter

* *sachkundiger Bürger*

** *sachkundiger Einwohner*

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

1.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die tariflich Beschäftigten des ED sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen für die beim ED eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen.

Ende 2012: - 6 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 210 tariflich Beschäftigte

Ende 2013: - 9 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 207 tariflich Beschäftigte

1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz des Eigenbetriebs Dormagen ab 2009.

Bilanz	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Immater. VGG	5	4	3	3	6
Sachanlagen	122.028	129.626	133.423	115.066	128.097
Finanzanlagen	11.523	11.523	11.523	11.523	11.523
Anlagevermögen	133.556	141.154	144.949	126.592	139.626
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	1.252	813	112	96	65
sonst. VGG	103	5.112	201	28	280
liquide Mittel	0	4	6	2	2
Umlaufvermögen	1.354	5.930	319	126	347
Aktiver RAP	0	0	251	11	0
Bilanzsumme AKTIVA	134.911	147.083	145.519	126.729	139.973
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	71.298	71.298	74.690	78.690	90.689
Gewinn-/Verlustvortrag	1.332	2.531	2.100	1.445	-16.413
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-293	-431	-654	-17.859	-3.307
Eigenkapital	72.387	73.448	76.186	62.326	71.019
Erhaltene Inv.zuschüsse	5.324	9.260	16.885	17.103	18.594
Rückstellungen	427	528	662	617	588.898
Verbindlichkeiten	56.767	63.848	51.781	46.661	49.747
Passiver RAP	5	0	6	22	25
Bilanzsumme PASSIVA	134.911	147.083	145.519	126.729	139.973

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2013 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Vermögen wurde linear abgeschrieben.

Die Grundstücke wurden zum 30.12.2006 nach ihren jeweiligen Nutzungsarten unterteilt und entsprechend ihren Nutzungsart-Multiplikatoren mit den umliegenden Bodenrichtwert und ihrer Größe, gemessen in Quadratmetern, bewertet.

Die Gebäude wurden nach dem Sachwertverfahren unter Normalherstellungskosten gemäß den Wertermittlungsrichtlinien des Bundes und dem Runderlass des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen vom 01.12.2001 – mit Zeitwerten zum 31.12.2006 – bewertet.

Die Bewertung der Beteiligung an der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) wird unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Stammkapital sowie der aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden bis zu ihrer Verwendung als sonstige Vermögensgegenstände bzw. erhaltene Anzahlungen ausgewiesen und erst nach der Fertigstellung der zugehörigen Anlage im Bau in voller Höhe im Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse analog der Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Sachanlagen haben sich um insgesamt 13.031 T€ erhöht. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass hierin 12.640 T€ aus der Übertragung des Sportservice aus dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen enthalten sind, sodass die Zunahme ohne Berücksichtigung des Sportbereiches nur 391 T€ beträgt.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich auf 90.689 T€ aufgrund der Eingliederung des Sportservice in den Eigenbetrieb Dormagen.

Aufgrund des Vorjahresverlustes in Höhe von 17.859 T€ sank der Gewinnvortrag. Somit ergibt sich für das Berichtsjahr 2013 ein Verlustvortrag in Höhe von 16.413 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum 31.12.2013 auf eine Summe in Höhe von 9.805 T€. Hierin sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (8.291 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der energieverorgung dormagen gmbh (1.369 T€) die Energie- und Wasseraufwendungen betreffend enthalten. Hinzu kommen ferner noch diverse Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen (104 T€) und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (40 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 95 T€ und betreffen neben den Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt (25 T€) auch Mietkautionen (12 T€) und kreditorische Debitoren (46 T€). Ferner werden unter dieser Position die Verbindlichkeiten für noch zu verwendende Zuschüsse (11 T€) ausgewiesen. Sie stellen das Spiegelbild der Forderungen aus Zuschüssen dar: Diese Verbindlichkeiten beinhalten wie die Forderungen aus Zuschüssen die bereits bewilligten Zuschüsse, jedoch nicht vermindert um die bereits erfolgten Zahlungseingänge.

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
1. Umsatzerlöse	11.992	11.817	11.982	12.273	11.857
Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige					
2. Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	167	175	160	28	26
4. sonstige betriebliche Erträge	291	294	418	837	791
5. Materialaufwand	4.995	4.911	5.371	5.121	6.687
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.340	2.380	2.402	2.389	2.910
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.655	2.531	2.969	2.732	3.777
6. Personalaufwand	4.406	4.229	4.163	4.025	4.564
a) Löhne und Gehälter	3.432	3.303	3.223	3.087	3.468
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	974	926	940	938	1.096
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	1.090	1.330	1.552	19.615	2.512
b) Abschreibungen auf VGG des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen übliche AfA überschreiten	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	220	322	235	532	616
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.022	1.906	1.886	1.690	1.588
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-283	-412	-646	-17.845	-3.293
12. außerordentliche Aufwendungen	0	8	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	-8	0	0	0
15. sonstige Steuern	10	11	8	13	14
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.857	1.566	513	577	909
17. Erträge aus Verlustübernahme	1.857	1.566	513	577	909
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-293	-431	-654	-17.858	-3.307

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 416 T€. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch die Eingliederung des Sportservice die im Jahr 2013 rechnerisch angefallenen Erlöse in Höhe von 510 T€ hier nicht mehr aufgeführt werden, da sie nun als interne Leistungsverrechnungen in der Gesamtbetrachtung außer Acht gelassen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 791 T€ (837 T€). Die größten Positionen in diesem Bereich sind mit 518 T€ die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen und die Erstattungen von Versicherungen mit 144 T€.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betragen 2.910 T€ (2.389 T€) und liegen somit 521 T€ höher als im Vorjahr. Im Wesentlichen nehmen, wie schon im letzten Jahr, die Aufwendungen für Gas (962 T€), Strom (909 T€) sowie Fernwärme (549 T€) die größten Positionen ein. Bereinigt um die Werte des Sportservice betragen die Aufwendungen für das Jahr 2013 2.691 T€.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf 3.777 T€ (2.732 T€) und enthalten mit 1.842 T€ zum überwiegenden Teil die Aufwendungen für bauliche Unterhaltung. Ferner fallen hierunter die Erstattungen für Bauhofleistungen und die Grünpflege an die TBD (530 T€), die Aufwandserstattungen an die Stadt Dormagen (461 T€), die Grundbesitzabgaben (427 T€), Gebäudeversicherungen (243 T€), Mieten und Erbbauzinsen (161 T€), Aufwendungen für den Bereich Fremdreinigung (62 T€) sowie sonstige Aufwendungen (12 T€). Bei einem Vergleich mit den Vorjahreswerten ist zu beachten, dass der Sportservice in diesem Bereich Aufwendungen von 543 T€ zu verbuchen hat.

Für die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von 2.512 T€ (19.615 T€) wird seit dem 01.01.2012 nunmehr einheitlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Bei einem Vergleich der beiden Werte muss berücksichtigt werden, dass im Vorjahr alleine 17.643 T€ aus der Umstellung der Abschreibungsmethode resultierte und der originäre Abschreibungsbetrag für das Jahr 2012 bei 1.972 T€ lag. Des Weiteren resultieren Abschreibungen in Höhe von 477 T€ im Jahr 2013 aus der Übernahme des Sportservice. Somit haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr nur um moderate 63 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 616 T€ (532 T€). Nennenswerte Positionen sind der Zuschuss für den Betrieb der Römertherme (200 T€), Aufwendungen für Versicherungsschäden (155 T€), Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten (48 T€) sowie Zuschüsse an Sportvereine für den Betrieb eigener bzw. Pflege städtischer Sportanlagen (43 T€).

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen die vom Eigenbetrieb Dormagen geleistete Abdeckung des Verlustes der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH in Höhe von 909 T€ aus dem Jahr 2012.

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten mit 909 T€ die Verlustausgleichszahlung für den oben genannten Verlust seitens der Stadt Dormagen.

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Umsatzerlöse	11.992	11.817	11.982	12.273	11.857
Eigenkapital	72.387	73.448	76.186	62.327	71.019
Eigenkapitalquote	53,66%	49,94%	52,35%	49,18%	50,74%
Fremdkapitalquote	46,34%	50,06%	47,65%	50,82%	49,26%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	54,20%	52,04%	52,56%	54,17%	50,86%
Eigenkapitalrentabilität	-0,40%	-0,59%	-0,86%	-28,65%	-4,66%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (Sondervermögen)

2.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Sparte „Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen“ wurde zum 01.01.2013 vom Kultur- und Sportbetrieb Dormagen in den Eigenbetrieb Dormagen übertragen. Die Aufgabe „Sportförderung“ wurde ebenfalls zum 01.01.2013 auf den Fachbereich für Jugend, Familien und Senioren übertragen.

Zum 31.12.2013 wurde der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen aufgelöst und mit den verbleibenden Sparten in den neu gebildeten Fachbereich für Bildung und Kultur in den Haushalt der Stadt Dormagen überführt.

2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung und Förderung von Kulturangeboten, die Förderung von Kulturaktivitäten außerhalb städtischer Einrichtungen, der Betrieb der Volkshochschule (VHS), der städtischen Musikschule und der Stadtbibliothek, sowie der Schutz, die Pflege und die sinnvolle Nutzung und wissenschaftliche Erforschung von Denkmälern.

2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Kultur- und Sportbetriebe Dormagen (KSD)
Sitz: Langemarkstr.1-3, 41539 Dormagen
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Dormagen
Stammkapital: 50.000 €
Internet: www.dormagen.de

2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen ist ein rechtlich unselbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen und wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung gem. § 107 Abs. 2 GO NRW und 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen geführt. Der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen hat keine Beteiligungen.

2.2.3 Organe der Gesellschaft

Zum 01.01.2013 wurde der bisherige Betriebsausschuss des Kultur- und Sportbetriebes Dormagen aufgelöst. Ab dem 01.01.2013 sollte der bisherige Kulturausschuss den Betriebsausschuss des ungegliederten Eigenbetriebes ersetzen. Dieser Beschluss wurde in der Ratssitzung am 19.02.2013 wieder aufgehoben. Es wurde beschlossen, dass bis zur endgültigen Umgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Kultur- und Sportbetrieb Dormagen“ der Hauptausschuss die Aufgaben des bisherigen Betriebsausschusses wahrnimmt.

Betriebsleitung: - Erster Betriebsleiter: Gerd Trzeszkowski
- Betriebsleiter: Jürgen Mrohs

Hauptausschuss: - Vorsitzende: Peter-Olaf Hoffmann
- Stellvertr. Vors.: Hans Sturm

Der Hauptausschuss besteht aus 16 Mitgliedern.

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in den Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt,
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen,
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen und
- d. Neuaufnahme von Krediten über 500.000 €.

Dem Hauptausschuss gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2013

Mitglieder Hauptausschuss

Reinhard Hauschild, Pensionär

Peter Gottwald, Volljurist

Hans Sturm, Rentner

Detlef Zenk, Journalist

Erik Lierenfeld, Dipl.-Verwaltungswirt

Ingo Kolmorgen, Kaufm. Angestellter (bis 31.07.13)

Heike Grosser, Kaufm. Angestellte (ab 01.08.13)

André Heryschek, Dipl.-Verwaltungswirt

René Schneider, Speditionskaufmann

Wiljo Wimmer, Jurist

Rotraud Leufgen, Lehrerin

Bernhard Schmitt, Betriebsingenieur

Karl-Heinz Meyer, Leitender Angestellter

Dr. Dietrich Krüger, Pensionär
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer
Daniel Schöppe, Vertriebsleiter

Beratende Mitglieder

Knut Freitag, Dipl. Ing. / Dipl.-Kaufmann

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung NRW, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

2.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die tariflich Beschäftigten des KSD sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen der beim KSD eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen.

Ende 2012: - 7 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 55 Angestellte

Ende 2013: - 4 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 52 Angestellte

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2009 des Kultur- und Sportbetriebes Dormagen.

Bilanz	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Immater. VGG	11	11	8	4	2
Sachanlagen	15.761	15.278	14.766	14.204	1.080
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	15.773	15.289	14.774	14.208	1.082
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	398	444	1.003	1.254	268
sonst. VGG	0	229	74	25	51
liquide Mittel	21	14	6	3	4
Umlaufvermögen	420	688	1.083	1.282	323
Aktiver RAP	28	16	16	1	0
Bilanzsumme AKTIVA	16.220	15.993	15.873	15.491	1.405
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	14.344	14.344	14.344	14.344	1.966
Gewinn-/Verlustvortrag	-83	-617	-373	-843	-854
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-617	-373	-470	-384	-672
Eigenkapital	13.694	13.404	13.551	13.167	490
Erhaltende Investitionszuschüsse	1.739	1.455	1.558	1.399	577
Rückstellungen	365	366	372	365	235
Verbindlichkeiten	380	729	353	523	80
Passiver RAP	42	39	39	37	23
Bilanzsumme PASSIVA	16.220	15.993	15.873	15.491	1.405

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2013 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Eigenkapital des Betriebes besteht aus dem Stammkapital und der Kapitalrücklage. Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Aufgabe „Sportförderung“ wird zum 01.01.2013 vom Kultur- und Sportbetrieb Dormagen auf den Fachbereich Jugend, Familien und Senioren der Stadt Dormagen übertragen. Die vorgenannte Ausgliederung erklärt die hohen Differenzen zwischen den aktuellen Werten und den Werten des Vorjahres.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 15.491 T€ auf 1.405 T€ vermindert.

Das Anlagevermögen hat sich um 13.127 T€ vermindert. Die an den Eigenbetrieb Dormagen übertragenen Vermögensgegenstände des Sportservice hatten zum 31.12.2012 einen Restbuchwert von 13.117 T€, davon 13.044 T€ für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Der Anlagenzugang des Jahres 2013 beläuft sich für die verbliebenen Bereiche auf noch 13 T€.

Die Kapitalrücklage beträgt 1.966 T€ (14.344 T€). Die Veränderung setzt sich zusammen aus der Verlustübernahme 2010 in Höhe von 373 T€ (gemäß Ratsbeschluss vom 15.10.2013). Des Weiteren wurden resultiert die Minderung der Kapitalrücklage aus der Übertragung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden des Sportservice in Höhe von 12.004 T€ zum 1. Januar 2013 an den Eigenbetrieb Dormagen.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 672 T€ ausgewiesen.

Die Sonderposten belaufen sich auf 577 T€. Hiervon entfallen 227 T€ auf Sonderposten für Investitionszuschüsse, 10 T€ auf Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen und 340 T€ auf den Sonderposten für die Kunstsammlung Blum. Die Sonderposten, welche Investitionszuschüsse auf Sportanlage betrafen, wurden mit dem Restbuchwert zum 1. Januar 2013 auf den Eigenbetrieb Dormagen in Höhe von 817 T€ übertragen.

2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.123	1.075	1.174	1.136	1.062
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	749	882	739	763	360
5. Materialaufwand	1.706	1.787	1.720	1.713	1.174
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	49	47	43	47	47
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.658	1.741	1.677	1.666	1.127
6. Personalaufwand	2.280	2.303	2.363	2.330	2.007
a) Löhne und Gehälter	1.785	1.739	1.782	1.782	1.541
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	495	564	582	548	466
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	665	621	608	579	23
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.670	1.435	1.526	1.498	500
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	2	7	10	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	10	1	2	1
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-4.446	-4.196	-4.299	-4.213	-2.283
12. außerordentliche Aufwendungen	0	46	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	40	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	-6	0	0	0
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
16. Defizitabdeckung durch Stadt Dormagen	3.829	3.829	3.829	3.829	1.611
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-617	-373	-470	-384	-672

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.062 T€ resultieren größtenteils aus öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren, deren Höhe durch örtliche Gebührensatzungen vom Rat der Stadt Dormagen festgelegt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 360 T€ (763 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Erträgen aus Landeszuschüssen von 274 T€ (250 T€), den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse von 8 T€ (155 T€) und Erstattungen vom Bund für VHS-Kurse i. H. v. 68 T€ (96 T€). Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen zweckgebundene Zuwendungen für die Junior D'Art 2013 von 2 T€ enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf 1.127 T€ und enthalten zum einen Erstattungen an die TBD für Leistungen des Baubetriebshofes i. H. v. 34 T€ (340 T€) und zum anderen die Erstattungen an die Stadt Dormagen für Leistungen, die von verschiedenen städtischen Bereichen erbracht wurden, mit 381 T€ (461 T€). Zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen zählen auch die Honorarzahungen der VHS mit 300 T€ (281 T€), der Musikschule mit 182 T€ (196 T€) und Kurse der beruflichen Bildung über 12 T€ (12 T€).

Des Weiteren sind Zuschüsse in Höhe von 26 T€ (119 T€) an kulturpflegende Vereine gezahlt worden. Weitere Kosten sind für Veranstaltungen 127 T€ (126 T€) und für den Rhein-Kreis Neuss für die Verwaltung des Historischen Archives 60 T€ angefallen.

Die Stadt Dormagen hat dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen eine auf die einzelnen Sparten verteilte Defizitabdeckung in Höhe von insgesamt 1.611 T€ zur Verfügung gestellt.

2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Umsatzerlöse	1.123	1.075	1.174	1.136	1.062
Eigenkapital	13.694	13.404	13.551	13.167	490
Eigenkapitalquote	84,43%	83,81%	85,37%	85,00%	34,90%
Fremdkapitalquote	15,57%	16,19%	14,63%	15,00%	65,10%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	86,88%	87,73%	91,77%	92,70%	45,40%
Eigenkapitalrentabilität	-4,51%	-2,78%	-3,47%	-2,92%	-137,11

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

3. Technische Betriebe Dormagen AöR

3.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Technischen Betriebe Dormagen AöR (TBD) verfügen als Anstalt öffentlichen Rechts im Gegensatz zu den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (Eigenbetrieb Dormagen und Kultur- und Sportbetrieb Dormagen) über eine eigenständige Rechtspersönlichkeit.

3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Anstalt öffentlichen Rechts sind gemäß § 2 der Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ die Abwasserbeseitigungspflicht, das Bestattungswesen sowie Bau, Betrieb und Unterhaltung der Friedhöfe (Gebührenbereich), Bau, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen, Spielplätze und Kleingartenanlagen, die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht für die städtischen Straßen, Wege und Plätze, einschließlich ihrer Unterhaltung, der Straßenbeleuchtung und des Winterdienstes (Dienstleistungsbereich).

Mit der Gründung als Anstalt öffentlichen Rechts wurde den TBD das Recht und die Pflicht, eigene Satzungen im Gebührenbereich zu erlassen, übertragen. Die Gebührenbescheide werden seit Beginn des Jahres 2007 im Namen der TBD erlassen.

Das Überwachen des Zahlungseingangs bzw. der Einzug der fälligen Gebühren sowie das Mahnwesen erfolgen nach wie vor durch die Zahlungsabwicklung des Fachbereiches Finanzen der Stadt Dormagen. Für die Vollstreckung bedienen sich die Technische Betriebe Dormagen der Zahlungsabwicklung der Stadt Dormagen als Vollstreckungsbehörde.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Technische Betriebe Dormagen AöR
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Vorstand, Verwaltungsrat
Stammkapital: 10.000.000 €
Internet: www.tb-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Technische Betriebe Dormagen AöR sind ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gem. § 114a GO NRW und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die TBD hat keine Beteiligungen.

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Vorstand: - Dipl.-Ing. Gottfried Koch
- Stellvertreter: Dipl.-Ing. Thomas Wedowski

Verwaltungsvorstand: - Vorsitzender: Kai Uffelman
- Stellvertr. Vors.: Peter-Olaf Hoffmann

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 11 weiteren Mitgliedern. Für die weiteren Mitglieder werden Vertreter bestellt. Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Gem. § 6 Abs. 3 Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ entscheidet der Verwaltungsrat in folgenden Angelegenheiten:

- a. Erlass von Satzungen im Rahmen des durch diese Anstaltssatzung übertragenen Aufgabenbereichs (§ 2),
- b. Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
- c. Bestellungen und Abberufungen des Vorstands sowie Regelungen des Dienstverhältnisses des Vorstandes,
- d. Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
- e. Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer der Anstalt,
- f. Bestellung des Abschlussprüfers,
- g. Feststellung des Jahresabschlusses,
- h. die Ergebnisverwendung,
- i. die Entlastung des Vorstandes,
- j. die Höhe der Sitzungsgelder und sonstiger Leistungen der TBD an die Mitglieder des Verwaltungsrates und
- k. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2013

Mitglieder

Kai Uffelmann, Erster Beigeordneter, Kämmerer

Peter- Josef Braun, Verwaltungsangestellter

Jakob Demming, Betriebsingenieur, Chemie

Hildegard Leuffen, Landwirtin (19.02.2013 – 17.07.2013)

Rüdiger Westerheide, Unternehmer (ab 18.07.2013)

René Schneider, Speditionskaufmann

Jenny Gnade, Technikerin

Uwe Schunder*, Kaufmännischer Angestellter

Markus Löhner*, Dipl.- Verwaltungsbetriebswirt (FH), Organisator

Hans-Werner Anhalt*, Architekt/ Rentner

Heinz-Peter Fuchs*, Rentner

Ingo Kolmorgen, Kfm. Angestellter, Immobilien (bis 31.07.2013)

Heike Grosser, Kaufm. Angestellte i.R., (ab 15.10.2013)

Hubert Zingsheim*, Techniker

** sachkundiger Bürger*

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2012: - 7 Beamte
- 99 Angestellte

Ende 2013: - 7 Beamte
- 99 Angestellte

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Technische Betriebe Dormagen AöR ab 2009.

Bilanz	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Immater. VGG	78	67	59	48	37
Sachanlagen	91.992	89.589	88.899	88.972	88.061
Finanzanlagen	0	0	30	39	49
Anlagevermögen	92.070	89.657	88.989	89.059	88.147
Vorräte	125	106	96	131	120
Forderungen	457	533	636	684	529
sonst. VGG	1	1	0	44	34
liquide Mittel	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	584	641	732	859	683
Aktiver RAP	51	60	64	28	49
Bilanzsumme AKTIVA	92.705	90.358	89.785	89.946	88.879
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	11.320	11.853	8.927	9.426	548
Gewinn-/Verlustvortrag	-155	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.112	-5.153	-1.225	-1.152	-1.654
Eigenkapital	20.053	16.700	17.702	18.274	8.894
Empfangene Ertragszuschüsse	14.678	15.562	15.399	14.753	23.131
Rückstellungen	6.239	7.865	7.833	8.400	9.130
Verbindlichkeiten	41.226	39.599	38.156	37.732	36.889
Passiver RAP	10.509	10.632	10.695	10.787	10.835
Bilanzsumme PASSIVA	92.705	90.358	89.785	89.946	88.879

Im Rahmen der Schlussbilanz 2013 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Kanäle mit dem Baujahr 1950 bis 1989 wurden von einem Ingenieurbüro berechnet. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungswerten unter der Beachtung des Niederstwertprinzips.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung einer jährlichen Dynamik bei den Beamtenbezügen sowie die Abzinsung der Beträge mittels eines durch die Bundesbank monatlich berechneten Diskontzinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der größtenteils die noch aufzulösenden Grabstellengebühren zukünftiger Wirtschaftsjahre abbildet, ist mit dem Nennwert bilanziert.

Die von der RVK unterlegte jährliche Steigerungsrate der Bezüge und Renten beträgt seit der Einführung des BilMoG (01.01.2010) 2 %. Der Berechnung werden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags von der Bundesbank berechnete Zinssatz für den Stichtag 31.12.2012 für Restlaufzeiten von 15 Jahren beträgt 5,04 % und für den Stichtag 31.12.2013 4,88 %. Der aufgrund des BilMoG im Jahresabschluss 2012 zum 31.12.2012 errechnete und bilanzierte Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 7.444 T€. Zum 31.12.2013 beträgt er 7.765 T€.

Zum 31.12.2013 wurde die Kapitalrücklage mit 9.427 T€ ausgewiesen. Im Berichtsjahr erhielten die TBD eine Kapitaleinlage von 500 T€ durch die Stadt Dormagen. Die Höhe der Kapitaleinlage resultiert unter anderem aus den in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 in die Kapitalrücklage eingestellten Landeszuschüssen für Entwässerungsanlagen. Des Weiteren wurden im Jahresabschluss 2013 die Landeszuschüsse unter Berücksichtigung der fiktiven Auflösungsbeträge in den entsprechenden Sonderposten für Investitionszuschüsse umgegliedert. Dies geschah aus Gründen der Transparenz sowie um eine einfachere Überleitung der TBD Bilanz für den Konzernabschluss zu ermöglichen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 563 T€ und sind somit zum Vorjahr (728 T€) um 165 T€ gesunken. Der Forderungsbestand beläuft sich auf 496 T€ (485 T€). Hinzu kommen 33 T€ (199 T€) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31.12.2013 in Höhe von 34 T€ (44 T€).

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
1. Umsatzerlöse	12.635	12.727	13.030	13.434	13.235
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	132	129	150	135	135
4. sonstige betriebliche Erträge	786	1.007	1.006	863	1.900
5. Materialaufwand	3.506	3.301	3.358	3.196	3.419
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	1.500	1.468	1.472	1.470	1.515
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.006	1.832	1.886	1.726	1.904
6. Personalaufwand	5.204	5.474	5.539	5.661	5.714
a) Löhne und Gehälter	3.879	4.024	3.994	4.151	4.203
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	1.325	1.450	1.544	1.510	1.511
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	2.934	2.959	2.950	2.977	3.055
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.969	2.354	2.194	2.326	2.346
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	6	2	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.575	1.497	1.360	1.413	1.493
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.633	-1.715	-1.214	-1.141	-757
12. außerordentliche Aufwendungen	0	4.888	0	0	558
13. außerordentliche Erträge	532	1.462	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	532	-3.426	0	0	-558
15. sonstige Steuern	11	12	11	11	247
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	92
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.112	-5.153	-1.225	-1.152	-1.654

Bei den Umsatzerlösen waren leichte Rückgänge zu verzeichnen. Dies betrifft sowohl die Parkgebühren, die an die Stadt Dormagen zurückerstattet wurden, als auch die Entwässerungsgebühren. Bei den Holzverkaufserlösen konnten höhere Erträge erzielt werden (+13 T€, Vorjahr 7 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbessert sich auf -757 T€ (-1.141 T€). Im Wirtschaftsplan 2013 wurde mit einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. -1.066 T€ gerechnet. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr konnte vor allen Dingen deshalb erreicht werden, da mit dem Grundstücksverkauf an der Langemarkstraße sowie der Umgliederung der Landeszuschüsse, welche vor Gründung der TBD eingezahlt wurden, aus der Kapitalrücklage in den Sonderposten höhere Erträge als angenommen erzielt wurden. Die positive Entwicklung der Vorjahre wurde auch in 2013 bestätigt.

Das außerordentliche Ergebnis beträgt -558 T€ (Vorjahr: 0 €). Im Jahresabschluss 2013 sind hier die an die Stadt Dormagen zurückzuerstattenden Erträge aus Parkgebühren der Jahre 2007 bis 2012 ausgewiesen. Diese wurden seit Gründung der TBD zum 01.01.2007 im Bereich Straßen verbucht. Im Rahmen einer steuerlichen Außenprüfung durch das Großbetriebsprüfungsfinanzamt Krefeld für den Zeitraum 2007 bis

2010 wurde festgestellt, dass die Einnahmen aus Parkgebühren aus den Parkscheinautomaten unberechtigtweise im Buchungskreislauf der TBD erfasst wurden. Die fehlerhafte Zuordnung beruht auf der Vereinnahmung von Parkgebühren ohne das Recht aus der Übertragung der Parkgebührenordnung. In Ermangelung der Übertragung der Parkgebührenordnung ist das Recht an diesen Einnahmen der Stadt Dormagen zuzuordnen. Aus diesem Grund wurden die Gebühren der Jahre 2007 bis 2013 als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen verbucht. Die Erträge aus Parkgebühren in 2013 wurden vom Ertrag abgesetzt.

Über die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (92 T€, Vorjahr: 0 T€) wurden die Steuerrückstellungen verbucht. Hierin enthalten sind die Steuerbeträge gemäß der Bescheide 2007 bis 2010 aus der Betriebsprüfung, gegen die Widerspruch eingelegt wurde, sowie die geschätzten Beträge für die Jahre 2011 bis 2013. Die ausgewiesenen Steuerarten umfassen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätsbeitrag, die Gewerbesteuer sowie die Kapitalsteuer.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Umsatzerlöse	12.635	12.727	13.030	13.434	13.235
Eigenkapital	20.053	16.700	17.702	18.274	8.894
Eigenkapitalquote	21,63%	18,48%	19,72%	20,32%	10,01%
Fremdkapitalquote	78,37%	81,52%	80,28%	79,68%	89,99%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	21,80%	18,15%	19,89%	20,54%	10,09%
Eigenkapitalrentabilität	-5,54%	-30,86%	-6,92%	-6,30%	-18,60%

<u>Berechnungen:</u>	Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
	Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
	Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
	Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

4. Dormagener Sozialdienst gGmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben der Dormagener Sozialdienst gGmbH

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH soll dazu beitragen, in Dormagen ein bedarfsgerechtes, flexibles und vielfältiges Angebot an Einrichtungen und Dienstleistungen im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes zu sichern und auszubauen.

Wenn in Zukunft trotz der finanziellen Unterstützung durch die Stadt kein anderer Träger bereit oder in der Lage ist, die notwendigen Einrichtungen zu errichten oder zu unterhalten, soll die Dormagener Sozialdienst gGmbH die Trägerschaft für Einrichtungen und Dienstleistungen aller Art übernehmen, die im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens insgesamt erforderlich sind.

Über Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Ganztagschule hinaus könnten dies z. B. auch Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Einrichtungen für die Betreuung von älteren Menschen oder Leistungen der Familienhilfe sein.

Sollte eine Ausschreibungspflicht künftig auch für Leistungen im sozialen Bereich zu beachten sein, kann die Dormagener Sozialdienst gGmbH sich an derartigen Ausschreibungen beteiligen. So kann sichergestellt werden, dass zumindest ein ortsnahes und den qualitativen Anforderungen entsprechendes Angebot abgegeben wird.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuervergünstigte Zwecke“ der AO. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung von Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrts- und Sozialwesens im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 53 der AO.

Gegenstand des Unternehmens im Detail ist u. a. der Betrieb der Offenen Ganztagschulen an der „Erich-Kästner-Grundschule“, die sonstige Schulbetreuung an der „Realschule am Sportpark“, im Stadtgebiet von Dormagen sowie die Unterhaltung und der Betrieb der Kindertagesstätte „Große Flohkiste“ (in der Nettergasse) sowie der „Kleinen Flohkiste“ (in der Stettiner Straße).

Des Weiteren wurde die DoS im Rahmen des Produktes Netzwerk für Familie (NeFF) von der Stadt Dormagen mit der Wahrnehmung des Projektes "Aktionsprogramm Kindertagespflege" beauftragt. In diesem Projekt werden potentielle Tagesmütter akqui-

riert und in Kursen qualifiziert. Des Weiteren werden sozialpädagogische Fachleistungen angeboten. Hierzu gehören u. a. Schulbegleitung und individuelle Hilfen und Familienhilfe im Stadtgebiet.

Im Produkt Ausbildung- und Arbeitsförderung (AuA) werden Jugendliche auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Das Lerntrainingsprojekt „Schule & Wirtschaft“, bei dem Schülerinnen und Schüler von ehrenamtlichen Coaches betreut werden, um den Schulabschluss zu erreichen und anschließend eine berufliche Ausbildung zu beginnen, wird weiter ausgebaut.

4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Dormagener Sozialdienst gGmbH
Sitz: Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen
Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital: 25.000 €
Internet: www.dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die DoS gGmbH ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen und verfügt über keine Beteiligung.

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Gerd Trzeszkowski
- Elisabeth Gartz

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dormagen ist alleinige Gesellschafterin der DoS. Die Gesellschaftsversammlung besteht aus zehn durch den Rat der Stadt Dormagen gewählten Mitgliedern. Vorsitzender der Gesellschaftsversammlung ist Herr Markus Fillingner (Vertretung: Frau Hannelore Drosten).

An die Organmitglieder sind im Jahr 2013 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 3.345 € gezahlt worden.

Gem. § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH beschließt die Gesellschafterversammlung insbesondere über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. die Feststellung des Wirtschaftsplanes und seiner Nachträge, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns bzw. den Vortrag oder die Abdeckung eines Verlustes,
- d. die Veräußerung, Belastung und Verpfändung von Geschäftsanteilen,
- e. die Aufnahme weiterer Gesellschafter,
- f. die Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- g. die Erhöhung und Herabsetzung des Stammkapitals,
- h. die Auflösung der Gesellschaft,
- i. die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- j. die Bestellung und Abberufung der Prokuristen,
- k. die Bestellung und Beauftragung des Abschlussprüfers und
- l. den Erlass einer Geschäftsordnung

In der Gesellschafterversammlung der DoS wurden neben dem Vorsitzenden nach den Vorschlägen der Fraktionen folgende Mitglieder bestellt:

1. Johannes Deußen
2. Reinhard Hauschild
3. André Heryschek
4. Margret Steiner
5. Michael Dries (SB*)
6. Christiana Kemmerling
7. Markus Fillinger (SB*)
8. Ingo Kolmorgen
9. Thomas Freitag

* *sachkundiger Bürger*

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2012: - Mitarbeiter KiTA 20
- Mitarbeiter OGS 16
- Mitarbeiter NeFF 5
- Mitarbeiter Verwaltung 1

Ende 2013: - Mitarbeiter KiTa 21
- Mitarbeiter OGS 16
- Mitarbeiter NeFF 5
- Mitarbeiter Verwaltung 1

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass es sich bei der Gesellschaft um eine gemeinnützige Einrichtung handelt, die nicht primär Gewinnerzielungsabsichten verfolgt.

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2009 der DoS.

Bilanz	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	3	3	3	9	8
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	3	3	3	9	8
Vorräte	15	6	2	0	5
Forderungen	380	442	205	200	238
sonst. VGG	0	0	0	0	3
liquide Mittel	6	7	7	6	14
Umlaufvermögen	401	455	214	206	260
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	404	459	218	215	268
Stammkapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	100	100	100	100	100
Gewinnrücklage	3	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-44	-42	-65	-73	-36
Eigenkapital	84	83	60	52	89
Erhaltende Investitionsszuschüsse	0	0	0	0	2
Rückstellungen	13	78	17	27	25
Verbindlichkeiten	308	297	140	136	152
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	404	459	218	215	268

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2013 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse und Waren erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Forderungsbestand beläuft sich zum 31.12.2013 auf insgesamt 239 T€ (197 T€). Die Forderung gegen verbundene Unternehmen stellen dabei mit insgesamt 201 T€ (195 T€) die größte Position dar.

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2013 für Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 5 T€ (4 T€), für Mehrarbeit und Resturlaub in Höhe von 19 T€ (21 T€), sowie für KZVK-Sanierungsgeld in Höhe von 1 T€ (3 T€) gebildet.

Die bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 152 T€ (136 T€), davon entfallen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen 129 T (110 T €). Langfristige Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

In der Position Sonderposten ist der Zuschuss (Spende) für die Anschaffung des „Pänzmobil“ ausgewiesen, der in der Bilanz 2012 noch unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde. Der Sonderposten wird analog der Abschreibung des „Pänzmobil“ ertragswirksam aufgelöst.

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
1. Umsatzerlöse	722	879	1.039	1.157	1.335
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	79	41	36	41	23
5. Materialaufwand	103	89	144	143	155
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	25	34	32	29	35
b) Aufw. für bezogene Leistungen	78	55	112	114	120
6. Personalaufwand	624	726	879	1.022	1.104
a) Löhne und Gehälter	494	578	694	812	873
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	130	148	185	210	231
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	1	1	1	2	2
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	116	146	117	103	132
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	2	0	0	0
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-44	-45	-65	-72	-36
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-44	-45	-65	-72	-36
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0	3	0	0	0
20 Bilanzverlust	-44	-42	-65	-72	-36

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 178 T€ ist im Wesentlichen auf gestiegene gesetzliche Betriebskostenzuschüsse in den Kindertagesstätten „Große und Kleine Flohkiste“ zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 23 T€ (41 T€) beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus Zuwendungen und Spenden 10 T€ (16 T€) sowie Erträge aus der Jugendgerichtshilfe 3 T€, Feriengelder in der OGS 2 T€ und städtische Sachkostenzuschüsse von insgesamt 8 T€.

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 16 T€ (8,1 %) sind im Wesentlichen durch Personalveränderungen in den Kindertagesstätten zurückzuführen sowie durch Tarifsteigerungen zum 01.01 und 01.08.2013 um jeweils 1,4 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen größtenteils die Mieten für Räumlichkeiten und Stellplätze in der Stettiner Straße sowie der Turnhalle in der Nettergasse mit 35 T€ (35 T€). Die Unterhaltung der Einrichtungen mit Heizung, Wasser und Strom belaufen sich auf 30 T€ (15 T€). Für die Instandhaltung der Einrichtungen in der Stettiner Straße und Nettergasse entfallen 16 T€ (0 €) und auf periodenfremde Auf-

wendungen weitere 12 T€. Die über Handkassen beglichenen Aufwendungen belaufen sich auf 16 T€ (3 T€).

Der Jahresfehlbetrag 2013 beträgt 36 T€.

4.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Umsatzerlöse	722	879	1.039	1.157	1.335
Eigenkapital	84	83	60	52	89
Eigenkapitalquote	20,77%	18,20%	27,58%	24,28%	33,24%
Fremdkapitalquote	79,23%	81,80%	72,42%	75,72%	66,76%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	2.576,63%	2.617,69%	1.924,51%	2.350,13%	1.119,45%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) besteht in Rechtsform einer Gesellschaft mbH, also eine privatrechtliche juristische Person.

1.1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Die aus der Verkehrsgesellschaft Dormagen (VGD) hervorgegangene Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) bestand zum 01.01.2006 aus den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Marktwesen, Werbung und weiten Teilen der Parkraumwirtschaft im Stadtgebiet Dormagen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung eigener und fremder Parkplätze und -häuser geworden. Fortgefallen als Unternehmensgegenstand ist der Bau und Betrieb der Industriebahn nach deren Verkauf.

Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens das Stadtmarketing durch die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen in ihrer Ganzheit, die Förderung von Gewerbeansiedlungen, insbesondere von Geschäftsansiedlungen in der Innenstadt, die Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs sowie den Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten.

Öffentlicher Personennahverkehr

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet der Stadt Dormagen geworden. Diesen Gesellschaftsgegenstand kann die Gesellschaft auch durch den Abschluss entsprechender Verträge mit anderen Gesellschaften, Körperschaften und Einrichtungen realisieren.

Da die Unterhaltung des öffentlichen Personennahverkehrs den lebenswichtigen Bedürfnissen der Gemeinschaft dient, ist der von § 107 GO NRW geforderte öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben. Die Daseinsvorsorge wird im Hoheitsgebiet der Gemeinde gemäß der grundgesetzlich gesicherten Selbstverwaltungsgarantie des Artikels 28 Grundgesetz durch die Gemeinde wahrgenommen.

Die SVGD betreibt das Linien- und Vertriebsnetz in Dormagen, die Durchführung des Fahrbetriebes erfolgt durch die Stadtbus Dormagen GmbH (SDG). Mit dieser besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Stadtmarketing, Tourismus und Marktwesen

Zu den Aufgaben zählen die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen, Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs, Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten, Betrieb des Tier- und Geoparks Tannenbusch sowie der Parkplätze in Zons.

Parkraumbewirtschaftung

Die SVGD betreibt die Tiefgarage Zons und das öffentliche Parkhaus Nettergasse. Die Tiefgarage Zons ist nicht öffentlich zugänglich, sondern im Rahmen von Dauermietverhältnissen vollständig vermietet.

Es besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der City-Ring Handelsgesellschaft mbH, Dormagen, über die Betreibung des Parkhauses

Bäder

Seit dem 01.01.2007 betreibt die SVGD das für die Öffentlichkeit zugängliche Hallenbad in Nievenheim sowie das überwiegend für das Schulschwimmen genutzte Hallenbad in Dormagen (in 2007 im Rahmen eines Pachtvertrages mit dem Eigenbetrieb Dormagen).

Mit Kaufvertrag vom 04.04.2008 wurden die Bäder von dem Eigenbetrieb Dormagen erworben; der Pachtvertrag wurde beendet.

1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der SVGD besteht ein Organschaftsverhältnis. Dabei fungiert die StadtBus Dormagen GmbH als Organ (Organgesellschaft) und die SVGD als Obergesellschaft (Organträger). Vorteil ist, dass die Jahresergebnisse der Organgesellschaft unmittelbar dem Organträger zugerechnet werden und für weitere steuerliche Verbundüberlegungen bereitstehen.

Eine Organschaft bedeutet konkret den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags und die Herstellung der Geschäftsführeridentität zwischen der SVGD und der StadtBus Dormagen GmbH.

1.1.3 Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Nachdem verschiedene Verbundmodelle untersucht und mit den zuständigen Finanzbehörden erörtert wurden, wurde das Modell eines steuerlichen Querverbundes zwischen der energieverorgung dormagen gmbh (evd) und der Verkehrsgesellschaft Dormagen (jetzt SVGD) als steuerlich wirksam und zulässig befunden.

Dieses Modell sieht vor, im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes die städtische Beteiligung an der evd in die SVGD gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten an der SVGD zu übertragen. Danach können die Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der SVGD und ihren Hallenbädern verrechnet werden. Dieser Verbund wurde durch einen Einbringungs-/Geschäftsanteilsübertragungsvertrag realisiert.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Eigenbetrieb Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
Stammkapital: 2.808.850 €
Internet: www.svgd.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100 %ige Tochter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ED der Stadt Dormagen

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH hält Beteiligungen an der StadtBus Dormagen GmbH (88 %), an der Energieversorgung dormagen gmbh (51 %) und an der Kreisverkehrsgesellschaft Neuss mbH (8 %). Es handelt sich somit um mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen.

Die SVGD bildet als Muttergesellschaft mit den beiden Töchtern evd und SDG einen Teilkonzern. Es besteht zudem ein Konsortialvertrag mit der RheinEnergie AG vom 21.12.2005 einschließlich Ergänzungsvereinbarung zur Regelung der evd untereinander. Der Vertrag gilt für die Dauer der Zusammenarbeit der Gesellschafter.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister (Vorsitzender)
- Klaus Schmitz

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus den vom Rat der Stadt Dormagen zu wählenden Vertretern. Sie beschließt über die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, soweit sie nicht durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag einem anderen Organ zugewiesen sind. Sie beschließt ferner über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen i. S. d. §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. Höhe der Sitzungsgelder oder sonstiger Leistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Aufsichtsrates und
- d. Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung.

Mitglied in der Gesellschafterversammlung, vertretend für die SVGD, ist Ulrich Pfister.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Wilhelm-Josef Wimmer, Rechtsanwalt (MdL)
- stellv. Vorsitzender: Bernhard Schmitt, stellv. Betriebsratsvorsitzender
Currenta GmbH

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2013

Anita Günthner, Kauffrau

Sabine Sehnem, Redakteurin

Norbert Dahmen, städt. Verwaltungsdirektor

Johannes Deußen, IT Projektmanager

Karl-Josef Ellrich, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Bayer AG

Bernd Engwicht, Industriemeister

Hermann Harig, Dipl.-Ing.

Peter-Olaf Hoffmann, Bürgermeister

Klaus Kleinalstede, Ruheständler

Michael Koch, Dipl.-Volkswirt

Daniel Mike Schöppe, Vertriebsleiter

Martin Voigt, Referent/Student

Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Aufsichtsrat gebildet, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Dormagen bestellt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über:

- a. Wahl des Abschlussprüfers,
- b. Mitgliedschaft in Verkehrsverbänden und vergleichbaren Organisationen sowie Abschluss von Verträgen zur Durchführung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- c. Abschluss von Betriebsführung- und Geschäftsbesorgungsverträgen,
- d. Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie die Durchführung von Bauvorhaben, deren Wert 25.000 € nicht überschreitet,
- e. Abschluss von bestimmten Verträgen,
- f. Aufnahme von Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
- g. Konzessionsanfragen,
- h. Ausschreibungen von Fahrleistungen und Auftragsvergabe,
- i. den jährlichen Wirtschafts- und Personalplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und
- j. Bestellung und Abberufung von Prokuristen auf Vorschlag der Geschäftsführung.

1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2009 der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.

Bilanz	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	11.660	11.382	11.316	11.346	12.357
Finanzanlagen	11.560	11.552	11.562	11.559	11.559
Anlagevermögen	23.220	22.935	22.878	22.905	23.916
Vorräte	51	18	13	24	14
Forderungen	2.159	3.415	3.249	3.080	3.019
sonst. VGG	1.036	856	886	1.459	1.527
liquide Mittel	4	5	7	7	7
Umlaufvermögen	3.250	4.294	4.155	4.570	4.567
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	26.470	27.229	27.033	27.475	28.483
Gezeichnetes Kapital	2.809	2.809	2.809	2.809	2.809
Kapitalrücklage	3.052	3.052	3.052	3.052	3.052
Gewinn-/Verlustvortrag	73	73	73	73	73
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.566	-513	-577	-909	-621
Eigenkapital	4.368	5.420	5.356	5.025	5.312
Rückstellungen	23	388	742	800	805
Verbindlichkeiten	22.079	21.420	20.936	21.651	22.366
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	26.470	27.229	27.033	27.476	28.483

Im Rahmen der Schlussbilanz 2013 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Zuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

In den Finanzanlagen ist insbesondere die Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh enthalten.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen 2.901 T€ besteht gegen die energieverorgung dormagen gmbh und resultieren aus dem Anspruch auf Gewinnabführung für 2013.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus der Umsatzsteuerabrechnung 2013 und aus überzahlten Ertragsteuern 2013.

Die Gesellschaft hat zwei Darlehen bei der Sparkasse Neuss aufgenommen. Beide Darlehen haben eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren. Die übrigen Verbindlichkeiten sowie auch die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Darlehen sind durch Patronatserklärungen der Stadt Dormagen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 7.218 T€ (7.381 T€) sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tilgungen sowie Zinsabgrenzungen im Saldo gesunken.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen in Höhe von 13.875 T€ (12.803 T€) resultieren hauptsächlich aus dem Cash-Management.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundene Unternehmen (1.106 T€) bestehen gegenüber der Stadt Dormagen im Wesentlichen aus der Verzinsung des Cash-Managements (17 T€), gegenüber der evd aus Energielieferungen (319 T€) sowie gegenüber dem StadtBus Dormagen GmbH (770 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtbus Dormagen GmbH resultieren aus der Verlustübernahme (1.328 T€) und aus der Umsatzsteuer (527 T€) vermindert um die Forderungen aus der Dienstleistungspauschale (1.085 T€)

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2013	bis 1 Jahr	mehr als 5
	T€	T€	Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten			
- gegenüber Kreditinstituten	7.218	303	6.175
- aus Lieferungen und Leistungen	91	91	0
- gegenüber der Stadt Dormagen	13.875	13.875	0
- gegenüber verbundenen Untern.	1.089	1.089	0
- sonstige	94	94	0
	22.367	15.452	6.175

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen abgegrenzte Zinsen, Personalkosten, Jahresabschlusskosten und Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Der Jahresfehlbetrag in 2013 beträgt 621 T€ (909 T€).

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

GuV	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.935	1.937	1.945	1.911	1.923
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	21	27	7	17	96
5. Materialaufwand	1.247	1.420	1.205	1.367	1.284
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	64	69	63	65	65
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.183	1.352	1.142	1.302	1.219
6. Personalaufwand	1.261	1.275	1.316	1.362	1.368
a) Löhne und Gehälter	987	1.000	1.021	1.043	1.058
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	274	275	296	319	310
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	295	286	223	204	204
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	567	524	514	542	594
9. Erträge aus Beteiligungen	2.073	3.332	3.154	3.021	2.901
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.603	1.441	1.578	1.559	1.328
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	524	468	463	370	365
13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.467	-119	-193	-455	-223
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38	365	354	423	359
15. sonstige Steuern	61	29	30	30	39
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.566	-513	-577	-908	-621

Die Umsatzerlöse 1.923 T€ (1.911 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 12 T€ gestiegen. Im Berichtsjahr waren höhere Erlöse aus der Marktbewirtschaftung bei niedrigeren Erlösen aus Vermietungen und den Bädern zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse betreffen im Berichtsjahr Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung (193 T€), der Bäder (258 T€), dem Stadtmarketing (316 T€) sowie der Dienstleistungspauschale aus ÖPNV-Leistungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.085 T€) an die StadtBus Dormagen GmbH.

Der Materialaufwand, der aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe 65 T€ sowie für bezogene Leistungen 1.219 T€ besteht, ist gegenüber dem Vorjahr um 83 T€ auf 1.284 T€ gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem aufgrund der Förderung des NRW-Sozialtickets um 79 T€ gestiegen.

Aus der Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh entstanden im Berichtsjahr Erträge aus Gewinnabführungin Höhe von 2.901 T€.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 1.328 T€ betreffen die Stadtbus Dormagen GmbH.

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Umsatzerlöse	1.935	1.937	1.945	1.911	1.923
Eigenkapital	4.368	5.420	5.356	5.024	5.312
Eigenkapitalquote	16,50 %	19,91 %	19,81 %	18,29 %	18,65 %
Fremdkapitalquote	83,50 %	80,09 %	80,19 %	81,71 %	81,35 %
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	18,81 %	23,63 %	23,41 %	21,94 %	22,21 %
Eigenkapitalrentabilität	-35,85 %	-9,46 %	-10,78 %	-18,09 %	-11,70 %

Berechnungen:

Eigenkapitalquote = $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital}$

Fremdkapitalquote = $\text{Fremdkapital} / \text{Gesamtkapital}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital = $\text{Eigenkapital} / \text{Anlagevermögen}$

Eigenkapitalrentabilität = $\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag} / \text{Eigenkapital}$

2. Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG

2.1 Allgemeine Erläuterungen

2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks ergeben, insbesondere handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
3. für den Vertragspartner den in § 72 Landesmediengesetz NRW (LMG) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wird die Stadt Dormagen an dem nach Deckung sämtlicher Kosten verbleibenden Gewinn oder Verlust entsprechend der Beteiligung am Gesellschaftskapital beteiligt.

Gem. § 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) sind Kommanditgesellschaften nicht körperschaftsteuerpflichtig. Die Kommanditgesellschaft als solche unterliegt ebenfalls nicht der Einkommenssteuer. Stattdessen erfolgt gem. § 180 Abgabenordnung (AO) eine einheitliche (für die gesamte Gesellschaft) und gesonderte (für jeden Gesellschafter) Gewinnermittlung, woraufhin die Gesellschafter zur Einkommensteuer herangezogen werden. Die Gewinnanteile sind dementsprechend gem. § 2 i. V. m. § 15 Abs. 1 Einkommensteuergesetz Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Generell werden Beteiligungen der öffentlichen Hand an Personengesellschaften als Betrieb gewerblicher Art gem. § 4 KStG bewertet. Aus diesem Grund ist die Stadt Dormagen verpflichtet, für diese Beteiligung eine Körperschaftsteuererklärung einzureichen.

2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma:	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Sitz:	Moselstraße 16, 41464 Neuss
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gesellschafter:	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG (75 %) Rhein-Kreis Neuss (7 %) Stadt Neuss (7 %) Stadt Grevenbroich (2 %) Stadt Dormagen (2 %) Stadt Kaarst (2 %) Stadt Meerbusch (2 %) Stadt Korschenbroich (1,5 %) Gemeinde Jüchen (1 %) Gemeinde Rommerskirchen (0,5 %)
Organe:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital:	770.000 €
Internet:	www.news894.de

2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Wie aus dieser Übersicht zu entnehmen ist, handelt es sich bei der Beteiligung der Stadt Dormagen an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG (NE-WS 89,4) als Kommanditisten um lediglich eine 2%ige Beteiligung, also eine Beteiligung, die die Stadt Dormagen nicht zum mitwirtschaftenden Teil des Unternehmens werden lässt. Neben der Stadt Dormagen sind alle Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Kreis Neuss selbst als Kommanditisten am Stammkapital der Betriebsgesellschaft für das Lokalradio beteiligt. Komplementärin, d. h. der persönlich haftende Teil der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist die Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH. Diese ist zur Geschäftsführung und Vertretung verpflichtet. Sie leistet gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages keine Kapitaleinlage und ist am Vermögen und Liquidationserlös der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Summe der Anteile der Gemeinden und des Kreises machen insgesamt ein Viertel des Kapitals der Betreibergesellschaft aus.

Der Beschluss zur Beteiligung an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist am 25.01.1990 vom Rat gefasst worden.

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH vertreten durch:
Geschäftsführer Uwe Peltzer, Kaufmann

Gesellschafterversammlung:

Für die Stadt Dormagen wurden Kämmerer Kai Uffelman und im Vertretungsfall Frau Hannelore Drost (Leiterin Fachbereich Finanzen) als Vertreter der Stadt Dormagen in die Gesellschafterversammlung bestellt.

Sitz der Gesellschaft ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages die Stadt Neuss.

Bei der Gesellschaft waren durchschnittlich vier Arbeitnehmer beschäftigt.

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2009 der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG.

Bilanz	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)	01.01.12- 31.12.12 (T€)	01.01.13- 31.12.13 (T€)
Immater. VGG	48	50	35	19	8	6
Sachanlagen	47	57	66	54	52	46
Finanzanlagen	26	26	26	26	26	26
Anlagevermögen	122	133	127	99	86	78
Vorräte	2	2	1	1	1	1
Forderungen	147	201	138	114	113	130
sonst. VGG	189	31	72	52	10	40
Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
liquide Mittel	825	916	659	865	800	885
Umlaufvermögen	1.163	1.151	869	1.032	924	1.056
Aktiver RAP	0	8	14	11	4	7
Bilanzsumme AKTIVA	1.285	1.292	1.010	1.142	1.014	1.141
Kapitalanteile der Kommanditisten	770	770	770	770	770	770
Kapitalrücklage	26	26	26	26	26	26
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital	796	796	796	796	796	796
Sonderposten für aktivierte Anteile	26	26	26	26	26	26
Rückstellungen	40	22	41	35	28	26
Verbindlichkeiten	423	448	148	286	164	293
Passiver RAP	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	1.285	1.292	1.010	1.142	1.014	1.141

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.12.1997 wurde das Geschäftsjahr auf den 01.10. bis 30.09. des Folgejahres umgestellt. In 2009 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.10.2009 bis 31.12.2009 eingelegt und ab 2010 wird das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 betrachtet.

Im Rahmen der Schlussbilanz 2013 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (3-10 Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach degressiver bzw. linearer Methode vorgenommen.

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Prüfungskosten in Höhe von 10 T€, für ausstehende Rechnung in Höhe von 9 T€ und für Personal in Höhe von 6 T€.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 110 T€ (51 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)	01.01.12- 31.12.12 (T€)	01.01.13- 31.12.13 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.741	557	1.682	1.697	1.565	1.632
Erhöhung/Verminderung fertige u. 2. unfertige Erz.	0	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	196	17	12	25	10	18
5. Materialaufwand	173	17	60	52	59	62
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	173	17	60	52	59	62
6. Personalaufwand	367	72	217	188	198	182
a) Löhne und Gehälter	309	58	177	154	162	150
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	58	14	40	33	36	32
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	42	9	46	45	41	27
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.218	337	1.323	1.228	1.235	1.244
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	1	2	3	1	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	2	12	2	2	2
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	148	137	39	210	41	133
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen u. vom						
15. Ertrag	17	18	8	34	0	18
16. sonstige Steuern	1	0	0	-1	0	0
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130	119	31	177	41	115
./. Gutschrift auf Privatkonto	130	119	31	-177	-41	-115
18. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse entfallen auf Hörfunkwerbung (einschließlich Partnerabrechnung und Erlöse radio NRW) in Höhe von 1.352 T€ (1.299 T€), auf Sponsoring in Höhe von 90 T€ (75 T€) und auf sonstige Erlöse mit 196 T€ (198 T€) abzüglich Skonto in Höhe von 7 T€ (7 T€). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse von radio NRW in Höhe von 16 T€ (27 T€) enthalten.

Das Ergebnis erhöht sich von 41 T€ auf 115 T€ im Berichtsjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Vergütungen von Radio NRW bei einem rückläufigen Umsatz aus Werbespots. Darüber hinaus ergaben sich Kosteneinsparungen im Personalbereich.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 115 T€ wurde den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Einlage auf den Privatkonten gutgeschrieben.

2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)	01.01.12- 31.12.12 (T€)	01.01.13- 31.12.13 (T€)
Umsatzerlöse	1.741	557	1.682	1.697	1.565	1.632
Eigenkapital	796	796	796	796	796	796
Eigenkapitalquote	61,91 %	61,58 %	78,73 %	61,57 %	78,57 %	69,70 %
Fremdkapitalquote	38,05 %	38,39 %	21,27 %	38,43 %	21,53 %	27,98 %
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	652,10 %	598,17 %	626,46 %	802,51 %	922,81 %	1022,43 %
Eigenkapitalrentabilität	16,34 %	14,96 %	3,91 %	22,25 %	5,09 %	14,48 %

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

2.3.4 Chancen und Risikobericht

Aufgrund der kurzfristigen Werbeplanung der Kunden und einer teilweisen Abhängigkeit von Großkunden können sich erhebliche Auswirkungen auf die Umsatzerlöse ergeben.

Aus der Verbreitung von „Neuen Medien“ (Web-Radio, usw.) erwartet die Gesellschaft mittelfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit.

Durch den Übergang von der analogen auf die digitale Rundfunkverbreitung ergab sich eine Zunahme an Verbreitungsmöglichkeiten und ein grundlegender Wandel der Hörfunkordnung.

3. energieverorgung dormagen gmbh

3.1 Allgemeine Erläuterungen

3.1.1 Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft

Die Bildung der energieverorgung dormagen gmbh (evd) stellt für die Stadt Dormagen eine entscheidende infrastrukturelle Maßnahme dar.

Im Verbund mit einem starken Partner wie der RWE Energie AG ist die flächendeckende Stromversorgung für das gesamte Stadtgebiet gewährleistet; dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die wettbewerbsöffnende europäische Strompolitik. Ferner gewinnt die Stadt Einfluss, energiepolitische Vorstellungen als Gesamtkonzept für das Stadtgebiet bis hin zu Wirtschaftsförderung oder auch Umweltschutzüberlegungen umzusetzen.

Zum 01.01.2000 wurden die städtischen Geschäftsanteile an der evd im Rahmen eines steuerlichen Verbundes auf die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der VGD zusammengefasst werden. Der mit der damaligen VGD geschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde entsprechend mit der SVGD, Rechtsnachfolgerin der VGD, angepasst.

3.1.2 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der öffentliche Zweck für die ursprüngliche Gas, Wasser, Fernwärme GmbH (GWF GmbH) war definiert als Leistung und Lieferung von Trinkwasser, Erdgas und Fernwärme im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Dormagen. Neben der Versorgung der Bürger durch Energie und Wasser wurde eine Entlastung der Umwelt durch die Bereitstellung der umweltfreundlichen Energieart Erdgas angestrebt.

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Stromversorgung ist die Einbeziehung in ein örtliches Energieverbundunternehmen - evd - zur Sicherstellung der Stromversorgung der Bürger, des Gewerbes und der Industrie.

Die von der RWE Plus AG bezogene elektrische Energie wird über drei Übernahmestationen in das Dormagener Netz eingespeist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 hatte das Leitungsnetz ohne Hausanschlüsse eine Gesamtlänge von 637 km, davon 46 km Freileitungen (in 2012: 635 km, davon 47 km Freileitungen).

Die Unternehmensaufgabe der evd im Bereich der Gasversorgung besteht in der flächendeckenden Erdgasversorgung in Dormagen. Damit wurde bereits im Jahr 1980 durch die Gas, Wasser, Fernwärme GmbH begonnen. Über fünf Übernahmestationen wird Erdgas in verschiedenen Stadtteilen von Dormagen bezogen. Das Gasleitungsnetz ohne Hausanschlüsse hat 2013 eine Gesamtlänge von 268 km (2012: 265 km) erreicht. Hierüber werden rd. 12.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Erdgas beliefert. Im Bereich der Wasserversorgung liegen die Aufgaben der evd in der Trinkwasserversorgung der Bürger, der Industrie und

des Gewerbes. Konkret werden von der evd rd. 36.000 der 63.000 Einwohner (leichte Schwankungen pro Jahr) Dormagens mit Trinkwasser versorgt. Die Brunnenanlagen der evd liegen im Wasserwerksgelände und im nahe gelegenen Chorbusch. Das dort gewonnene Wasser wird nach Teilenthärtung (12,7°dH) im Wasserwerk über das 215 km (2012: 216 km) lange Verteilungsnetz und die Hausanschlussleitungen an rd. 7.000 Kunden abgegeben. In 2013 wurde das Verteilungsnetz um 46 Hausanschlüsse erweitert.

Im Bereich der Fernwärme werden in Dormagen-Horrem ausschließlich öffentliche Einrichtungen, dagegen im Gebiet Hackenbroich hauptsächlich private Haushalte sowie in geringem Umfang Handel, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit Wärme und Warmwasser versorgt. Die Wärme wird in zwei Heizwerken grundsätzlich mit Erdgas erzeugt, bei Bedarf können die Werke die Leistung durch leichtes Heizöl bereitstellen. Weder bei der Wärmeerzeugung noch bei der Wärmeverteilung traten im Berichtszeitraum Engpässe auf.

Wärmecontracting betreibt die Gesellschaft seit 1997. Im Geschäftsjahr 2013 konnte die Anzahl der Wärmecontractinganlagen von 51 auf 57 erhöht werden.

3.1.3 Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie AG und dem Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG

RheinEnergie AG:

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen hat die evd ihre Pacht- und Dienstleistungsverträge für die zweite Regulierungsperiode neu gefasst. Anders als zuvor gelten auf Verlangen der BNetzA für alle in der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der RheinEnergie AG, zusammengefassten Teilnetze ab der zweiten Regulierungsperiode einheitliche Netzentgelte für Gas seit dem 01.01.13 und für Strom ab dem 01.01.14. Die marktgerechte Beschaffung von Strom und Erdgas ist wesentlich komplexer geworden.

Damit sind für die evd Chancen, aber auch Mengen- und Preisrisiken verbunden. Seit 2009 beschaffen wir Strom und Gas von der RheinEnergie AG Trading GmbH (RET), einer Tochtergesellschaft der RheinEnergie AG. Damit partizipieren wir an den Größen- und Know-How-Vorteilen der RET in Form günstiger Beschaffungskonditionen und Produkte sowie geringer Kosten und Risiken im Beschaffungsprozess.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG:

Seit dem 01.01.2013 hat die evd einen Anteil in Höhe von 7,5% an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG erworben. Hierbei handelt es sich um einen Park mit einer Leistung von 27MW.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: evd energieverorgung dormagen gmbh
 Sitz: Mathias-Giesen-Straße 13, 41540 Dormagen
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (51 %),
 RheinEnergie AG, Köln (49 %)
 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
 Stammkapital: 4.504.900 €
 Internet: www.evd-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen Gesellschaft

Die evd ist eine Beteiligung der SVGD und der RheinEnergie AG.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.297.500	51,0
RheinEnergie AG	2.207.400	49,0

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Dipl.-Kfm. Rudolf Esser (bis 31.08.2013)
 - Dipl.-Ing. Klemens Diekmann (ab 01.09.2013)

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wurden der Gesellschafterversammlung insbesondere folgende Befugnisse zugewiesen:

- die Feststellung des Jahresabschlusses der von der Geschäftsführung mit dem Lagebericht vorzulegen ist. Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Jahresüberschuss zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages. Im Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses können die Gesellschafter Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen. Der verbleibende Betrag wird ausgeschüttet.
- Bestellung des Abschlussprüfers.
- die Erteilung der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Peter-Olaf Hoffman, Bürgermeister
 - stellv. Vorsitzender: Dipl.-Kfm. Uwe Schöneberg, Vorstandsmitglied
 RheinEnergie AG

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2013

Dipl.-Kfm. Thomas Breuer, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Dr. Andreas Cerbe, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Heinz Hilgers, Bürgermeister a. D.

Wolfgang Binder, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG

Peter Gottwald, Volljurist

Karlheinz Meyer, Ratsherr, Leiter Servicecenter ThyssenKrupp

Bernhard Schmitt, Ratsherr, Betriebsingenieur

Frank Burghardt, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG (ab 22.03.2013)

Wilhelm-Josef Wimmer, Rechtsanwalt

Gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages unterliegen der Zuständigkeit bzw. der Zustimmung insbesondere:

- a. Prüfung des Jahresabschlusses mit Anhang und Lagebericht sowie des Vorschlages über die Ergebnisverwendung,
- b. Berufung der Gesellschafterversammlung, unbeschadet des Rechts und der Pflicht der Geschäftsführung und Gesellschafter, die Gesellschafterversammlung in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen zu berufen,
- c. Hingabe und Aufnahme von Darlehen von mehr als 50.000 € (zu den Sitzungen des Aufsichtsrates ist über die Hingabe und Aufnahme von Darlehen unter dieser Wertgrenze zu berichten), Bestellung von Sicherheiten, der Erwerb, die Belastung oder Veräußerung von Grundstücken und dinglichen Rechten,
- d. Abschlüsse aller Verträge einschließlich Stundung und Erlass von Forderungen, die die Gesellschaft zu einer wiederkehrenden Ausgabe von mehr als 60.000 € oder zu einer einmaligen Ausgabe von mehr als 120.000 € verpflichten oder berechtigen sowie Führung von Rechtsstreiten mit solchen Streitwerten,
- e. Abschluss und Abänderung von Lieferungs-, Pacht- und Konzessionsverträgen und Verträgen, durch die die Gesellschaft länger als ein Jahr gebunden werden soll mit Ausnahme von Verträgen des laufenden Geschäftsverkehrs,
- f. Vornahme eines Rechtsgeschäfts oder Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter oder einem Geschäftsführer sowie Vertretung der Gesellschaft in derartigen Rechtsstreiten,
- g. Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen,
- h. Festsetzung und Änderungen der allgemeinen Tarife und allgemeinen Lieferungsbedingungen, soweit diese nicht gesetzlich festgelegt sind und
- i. Feststellung des Wirtschaftsplans und seiner Änderungen.

Energiebeirat:

Zur beratenden Begleitung von grundsätzlichen Angelegenheiten der Energieversorgung in Dormagen wurde ein Energiebeirat eingerichtet. Dieser besteht aus zwölf Mitgliedern. Ihm gehören die Stadt Dormagen mit neun Vertretern, der Umweltschutzauftragte sowie die evd und die RheinEnergie AG mit jeweils einem Vertreter an.

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2012: - 1 Geschäftsführer
 - 56 kaufmännische und technische Angestellte
 - 13 gewerbliche Mitarbeiter

Ende 2013: - 1 Geschäftsführer
 - 59 kaufmännische und technische Angestellte
 - 12 gewerbliche Mitarbeiter

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2009 der energieverorgung dormagen gmbh.

Bilanz	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Immater. VGG	166	176	156	134	135
Sachanlagen	34.111	33.059	33.922	34.174	33.579
Finanzanlagen	72	97	100	104	1.019
Anlagevermögen	34.349	33.332	34.179	34.412	34.733
Vorräte	245	213	245	248	277
Forderungen	11.801	13.020	9.293	12.966	10.787
sonst. VGG	2.537	5.263	2.441	1.430	2.471
liquide Mittel	117	217	65	235	249
Umlaufvermögen	14.699	18.712	12.043	14.879	13.784
Aktiver RAP	765	669	552	54	56
Bilanzsumme AKTIVA	49.813	52.713	46.773	49.345	48.573
Gezeichnetes Kapital	4.505	4.505	4.505	4.505	4.505
Kapitalrücklage	11.199	11.199	11.199	11.199	11.199
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	15.704
Erhaltene Investitionszuschüsse und Sonderposten	2.815	2.783	2.805	2.845	2.796
Empfangene Ertragszuschüsse	3.985	3.320	2.711	2.169	1.682
Rückstellungen	6.179	5.436	4.440	4.505	4.171
Verbindlichkeiten	20.300	24.216	19.443	21.842	21.582
Passiver RAP	831	1.254	1.671	2.281	2.638
Bilanzsumme PASSIVA	49.813	52.713	46.773	49.346	48.573

Im Rahmen der Schlussbilanz 2013 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der vertraglichen oder voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und werden, je nach den geltenden Vorschriften ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt linear oder degressiv abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 150 € werden ab 2008 direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr 150 € bis 1.000 € werden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wer-

den. Die übertragenen Werte der Sachanlagen der Stromversorgung werden mit Ausnahme der Zähler linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (33.714 T€) ist um 595 T€ niedriger als im Vorjahr. Den Investitionen von 2.703 T€ stehen Abschreibungen von 3.259 T€ und Abgänge von 39 T€ gegenüber. Die Investitionen entfallen mit 2.347 T€ auf den Versorgungsbereich und mit 356 T€ auf die gemeinsamen Anlagen.

Die Finanzanlagen in Höhe von 1.019 T€ betreffen den Kauf- und Abtretungsvertrag vom 19.07.2013 erworbenen Anteil (7,5 %) an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln (893 T€), einen Anteil an der RheinEnergie Express GmbH, Köln (27 T€) sowie zinslose grundpfandrechtliche gesicherte Wohnungsbaudarlehen an Arbeitnehmer (99 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere Erstattungsansprüche gegen die Rheinische NetzGesellschaft mbH (RNG) (1.755 T€) aus der Abrechnung der Netznutzungsentgelte und eine Gutschrift der RheinEnergie Trading GmbH für die Optimierung der Strom- und Gasbeschaffung 2013 (450 T€).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (2.638 T€) resultiert aus den von der RheinEnergie AG vereinnahmten und an die Gesellschaft weitergeleiteten Baukostenzuschüssen für Strom und Gas. Die Auflösung erfolgt mit ratierlich 5 % (2013: 150 T€)

Für Verpflichtungen aus Widersprüchen bzw. Klagen gegen Gaspreiserhöhungen besteht am Bilanzstichtag eine Rückstellung von 582 T€. Die Inanspruchnahme der Rückstellung in 2013 hat 39 T€ betragen. Darüber hinaus besteht für Verpflichtungen aus Widersprüchen bzw. Klagen gegen Strompreiserhöhungen unverändert eine Rückstellung von 1.300 T€.

Die Bilanzsumme (48.573 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 773 T€ gesunken. Ursache hierfür ist im Wesentlichen bei einem Anstieg der Finanzanlagen und der langfristigen Bankverbindlichkeiten der Rückgang der kurzfristigen Forderungen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben wurde zum Barwert angesetzt.

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
1. Umsatzerlöse	56.183	55.907	54.163	57.030	56.908
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	160	173	268	274	228
4. sonstige betriebliche Erträge	3.415	4.373	2.775	2.817	2.868
5. Materialaufwand	43.945	41.323	39.032	40.464	41.671
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	41.747	38.825	36.270	37.965	39.232
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.198	2.499	2.762	2.499	2.439
6. Personalaufwand	3.827	4.276	4.273	4.806	4.988
a) Löhne und Gehälter	3.068	3.452	3.394	3.862	3.995
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	759	824	879	944	993
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	3.292	3.266	3.214	3.234	3.259
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.772	5.709	4.879	6.576	5.069
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	195	43	38	20
11. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	586	526	487	446	375
12. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.348	5.547	5.363	4.633	4.662
13. Ausgleichszahlungen	1.134	1.840	1.701	1.321	1.452
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110	342	466	245	270
15. sonstige Steuern	31	33	42	45	39
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.073	3.332	3.154	3.022	2.901
./. Gewinnabführung	2.073	3.332	3.154	3.022	2.901
17. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Anmerkung: Es wird nicht mehr der Jahresüberschuss, sondern der Bilanzgewinn (gem. § 268 Abs. 1 HGB) ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2013 betrug 2.901 T€. Dieser wurde in voller Höhe aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die SVGD abgeführt.

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) blieben mit 56.900 T€ fast konstant. In den Umsatzerlösen sind neben Erträgen aus Energie- und Wasserverkauf (47.617 T€), Pacht- und Dienstleistungsentgelte (8.683 T€), Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen (487 T€) sowie Erlöse aus Nebengeschäften (121 T€) enthalten. Der Bezugsaufwand veränderte sich entsprechend den vertraglichen Regelungen.

Der Materialaufwand (41.671 T€), der weitestgehend auf die Strom- und Erdgasbezugskosten entfällt, ist um 1.207 T€ (+3,0 %) höher als im Vorjahr. Der Anstieg der Bezugskosten resultiert insbesondere aus den 1.631 T€ gestiegenen Aufwendungen der Stromversorgung. Die Bezugskosten für Erdgas sind um 271 T€ gesunken. In den Bezugskosten ist das Entgelt für die Nutzung der an die RNG unterverpachteten Strom- (9.746 T€) und Erdgasnetze (2.876 T€) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.823 T€) betreffen im Wesentlichen die Weiterbelastung der Konzessionsabgabe an die RNG (2.305 T€) und die Auflösung der Ertrags- und Baukostenzuschüsse (327 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Konzessionsabgaben und allgemeine Aufwendungen für Verwaltung und Betrieb. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind um 289 T€ niedriger als in 2012. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf die Personalvermittlung (-89 T€), Werbung und Inserate (-67 T€) sowie Reparaturen und Unterhaltungsaufwendungen (-13 T€). Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug im Berichtsjahr 30 T€. Die Vergütung des Abschlussprüfers betrug 43 T€.

Die Konzessionsabgabe (2.692 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 20 T€ gestiegen.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Umsatzerlöse	56.183	55.907	54.163	57.030	56.908
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	15.704
Eigenkapitalquote	31,53%	29,79%	33,57%	31,82%	32,33%
Fremdkapitalquote	68,47%	70,21%	66,43%	63,55%	67,67%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	45,72%	47,11%	45,95%	45,64%	45,21%
Eigenkapitalrentabilität	13,20%	21,22%	20,09%	19,24%	18,47%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

Entwicklung der Verkaufszahlen

	2009	2010	2011	2012	2013
Stromver- sorgung	179,4 Mio. kWh	179,5 Mio. kWh	166,2 Mio kWh	164,2 Mio. kWh	156,8 Mio. kWh
Gasabsatz	265,3 Mio. kWh	295,0 Mio. kWh	257,3 Mio. kWh	288,2 Mio kWh	264,8 Mio. kWh
Wasser- absatz	1,71 Mio. m ³	1,73 Mio. m ³	1,70 Mio. m ³	1,70 Mio. m ³	1,77 Mio. m ³
Fernwärme- absatz	30.000 MWh	32.300 MWh	26.200 MWh	29.800 MWh	27.500 MWh

Das Geschäftsjahr 2013 war aufgrund des langen Winters eher kühl.

4. StadtBus Dormagen GmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der am 16.01.1997 gegründeten Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft selbst Linien-, Gelegenheits- und Schülerspezialverkehr mit Kraftfahrzeugen organisieren und die Nutzung von Fahrwegen regeln.

4.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages nimmt der Busverkehr Rheinland (BVR) nicht am Gewinn und Verlust der StadtBus Dormagen GmbH teil, d. h. alle Gewinne gehen an die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH, die gesamten Verluste müssen von ihr getragen werden.

Wie schon unter Punkt 1.1.2 dargestellt besteht zwischen der StadtBus Dormagen GmbH (SDG) und der SVGD ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (Organschaft).

Weitere Verträge bestehen mit den Verkehrsverbänden Rhein-Sieg (Einnahmeaufteilungsvertrag) und Rhein-Ruhr (Kooperationsvertrag zzgl. Einnahme-Aufteilungsvertrag für den VRR). Zudem besteht ein Betriebsleitungsvertrag mit dem BVR. Die SDG bezieht ihre Verkehrsleistungen im Wesentlichen vom BVR. Die Gesellschaft hat dementsprechend keine eigenen Anlagen und beschäftigt kein eigenes Personal.

Aufgrund der dem Unternehmen zugewiesenen Auftragsstruktur (Verkehrsleistungen werden durch den BVR, alle Verwaltungsleistungen durch die SVGD erbracht) befinden sich auf der Aktivseite der Unternehmensbilanz lediglich Forderungen und liquide Mittel, auf der Passivseite dagegen nur kurzfristige Verbindlichkeiten. Der Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 1.328 T€ (2012: 1.559T€) wird, wie oben bereits erwähnt, durch die SVGD übernommen.

4.2 Allgemeine Erläuterungen

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: StadtBus Dormagen GmbH
 Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (88 %)

 BVR Busverkehr Rheinland GmbH (12 %)

 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
 Stammkapital: 25.564,59 €
 Internet: www.stadtbus-dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die StadtBus Dormagen GmbH setzt sich aus einer Beteiligung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH zusammen, verfügt selber jedoch über keine eigenen Beteiligungen.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	22.496,84	88,0
BVR Busverkehr Rheinland GmbH	3.067,75	12,0

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister

Die Geschäftsführung, wie auch die kaufmännische Verwaltung der StadtBus Dormagen GmbH, wird gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages in Personalunion vom hauptamtlichen Geschäftsführer der SVGD, Herrn Ulrich Pfister, wahrgenommen.

Alle sonstigen Maßnahmen für den ÖPNV-Betrieb der StadtBus Dormagen GmbH werden durch Fremdleistungen erbracht. Ein Aufsichtsrat wird für die StadtBus Dormagen GmbH nicht bestellt.

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den Geschäftsführungen der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH.

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2009 der StadtBus Dormagen GmbH.

Bilanz	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	2.157	936	1.130	1.145	886
sonst. VGG	1	2	6	21	728
liquide Mittel	35	9	3	21	23
Umlaufvermögen	2.193	948	1.139	1.187	1.637
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	2.193	948	1.139	1.187	1.637
Stammkapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Rückstellungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	2.167	922	1.114	1.161	1.611
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	2.193	948	1.139	1.187	1.637

Im Rahmen der Schlussbilanz 2013 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die dem Bereich ÖPNV zuzurechnenden Aufwendungen (Personalkosten, etc.) der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH sind der StadtBus Dormagen GmbH in Rechnung gestellt worden.

Hintergrund dieser Maßnahme sind die Änderungen beim Finanzierungssystem des Verkehrsbundes Rhein-Ruhr (VRR) als Folge der Regelungen für eine EU-konforme Finanzierung des ÖPNV in den Verkehrsverbänden und deren Mitgliedsunternehmen.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen (47 T€) bestehen im Wesentlichen gegen Vorverkaufsstellen aus Fahrkartenverkäufen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 839 T€ bestehen gegen die SVGD (770 T€) und die BVR Busverkehr Rheinland GmbH (69 T€); die Forderungen

gegen die SVGD resultieren im Wesentlichen aus dem Saldo der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag, Vorsteuerforderungen, vermindert um die Dienstleistungspauschale und die Verrechnung diverser Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (728 T€) betreffen Forderungen gegen die Stadt Dormagen aus dem Cash-Management.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus 2 T€ gegenüber Kreditinstituten, 288 T€ aus Lieferungen und Leistungen, 406 T€ gegenüber Gesellschaftern (BVR) und 915 T€ sonstige Verbindlichkeiten. Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 757 T€ erhaltene Anzahlungen.

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)
1. Umsatzerlöse	3.453	3.718	3.623	3.699	4.066
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	40	11	0	22	4
5. Materialaufwand	5.003	5.088	5.111	5.211	5.320
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	5.003	5.088	5.111	5.211	5.320
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	80	70	89	69	73
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	12	2	0	5
12. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.603	-1.441	-1.578	-1.559	-1.328
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
14. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
15. Erträge aus Verlustübernahme	1.603	1.441	1.578	1.559	1.328

Die Umsatzerlöse betragen 4.066 T€ (3.699 T€); die Steigerung von 367 T€ resultiert neben gestiegenen Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr aus den kassentechnischen Einnahmen, die weiterhin durch Tarifierhöhungen und vermehrte Ticketverkäufe gesteigert werden konnten. Zusätzlich sanken die Abführungen beim VRR um 159 T€ auf 168 T€ (327 T€) und beim VRS um 33 T€ auf 780 T€ (813 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen 5.321 T€ (5211 T€) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 110 T€. Sie betreffen mit 4.236 T€ (4.116 T€) Verkehrsleistungen und mit 1.085 T€ (1.095 T€) die Dienstleistungspauschale der SVGD.

Der Jahresfehlbetrag (1.328 T€) ist gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der SVGD übernommen worden.

IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Ein Zweckverband ist - im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung eines Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände.

Die Stadt Dormagen und ihre Beteiligungen sind Mitglieder in folgenden Zweckverbänden:

1. Zweckverband Kölner Randkanal

Organe:

Verbandsversammlung, Vorstandsvorsitzer

Aufgaben:

Der Zweckverband hat den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, Bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

Anschrift:

Geschäftsstelle ZKR
Stüttgenweg 2
50935 Köln

2. Zweckverband Erftverband

Organe:

Delegiertenversammlung, Verbandsrat, Vorstand

Aufgaben:

Zu den Aufgaben des Erftverbandes zählen die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohleabbau, die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz sowie die Abwasserbehandlung und Klärschlammabfuhrung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen.

Anschrift:
Erftverband
Am Erftverband 6
50128 Bergheim

3. Zweckverband ITK Rheinland

Organe:
Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsteher

Aufgaben:
Die ITK Rheinland ist der kommunale IT-Dienstleister der Städte und Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss sowie des Kreises selbst und der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Anschrift:
ITK Rheinland
Hammfelddamm 4
41460 Neuss

V. Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen

Leistungserbringer		Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	KSD (14000)	DoS (15000)
Leistungsempfänger									
Stadt Dormagen (10000)									
TBD (12000)	Cashmanagement Betriebsärztliche Untersuchungen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Bestattungen Personalabrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Verlustausgleich Kapitalrücklage	Kanalanschlüsse Entwässerung Bestattungen Bauhofleistungen und Winterdienst	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung Gebäudeversicherung Erstattung PK Beamte (inkl. Beihilfe und Rückstellungen)	Schwimmbadnutzung Gewerbesteuer Familienpass		Energie	Schülerbeförderung	Familienpass Musikschule (JeDoKi) Schulungen Vermietung Dreifachhalle	
ED (13000)	Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Brandschauen Personalabrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Verlustausgleich Zuschüsse (Investiv)	Kanalanschlüsse Entwässerung Bauhofleistungen und Winterdienst Grünpflegearbeiten	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Betriebl. Unterhaltung Waldkindergarten		Energie			
SVGD (13100)	Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung	Bauhofleistungen und Winterdienst Entwässerung	Betriebl. Unterhaltung Bürgerhaus Zons Verlustausgleich		Energie				

Leistungserbringer		Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	KSD (14000)	DoS (15000)
evd (13110)	Cashmanagement Konzessionen Personalabrechnung	Entwässerung	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung						
StadtBus (13120) KSD (14000)	Cashmanagement Cashmanagement Betriebsärztliche Untersuchungen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Personalabrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Selbstfahrer Brandschauen Zwischenarchiv Finanzen Verlustausgleich Zuschüsse (investiv) und Sportpauschale	Bauhofleistungen und Winterdienst Entwässerung	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung Erstattung PK Beamte (inkl. Beihilfe und Rückstellungen)	Vermietung Bürgerhaus Zons und Büroräume Touristinformation	Energie				
DoS (15000)	Cashmanagement EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Personalgestellung Zuschüsse (investiv und konsumtiv) Auszahlung Privatkonto	Grünpflegetarbeiten	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Schimmbadnutzung	Energie				
Lokalradio									

kursiv gedruckt: hier handelt es sich um zu Zahlungen ohne Leistung